

Bericht über die XI. Hauptversammlung der Schweiz. Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft in Einsiedeln : Sonntag, den 18. August 1935

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **15 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die XI. Hauptversammlung der Schweiz. Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft in Einsiedeln

Sonntag, den 18. August 1935

A. Bericht des Vorstandes über 1934

Mitglieder: Im Jahre 1934 sind folgende Änderungen eingetreten:

Die Gesellschaft hat am 24. Oktober 1934 ihr hochverdientes Mitglied Herrn Dr. J. Th. Erb, den Haag, durch den Tod verloren.

Ausgetreten oder auf Grund von § 11 der Statuten gestrichen sind 11 Mitglieder.

Eingetreten sind folgende

Neue persönliche Mitglieder:

1. Edelman, Cornelis H., Prof. Dr. phil., Wageningen (Holland),
 2. Grill, Emanuele, Prof. Dr., Milano (Italia),
 3. Mac Gregor, Archibald, G. M. C. B. Sc., Edinburgh (Scotland),
 4. Stutz, Alfred, dipl. Naturwissenschaftler E. T. H., Zürich,
 5. van Tongeren, W., Dr. phil., Utrecht (Holland),
- sowie ein Wiedereintritt.

Die Mitgliederzahl betrug somit Ende 1934:

Mitglieder	Schweiz	Ausland	Total
lebenslängliche	4	2	6
persönliche	78	59	137
unpersönliche	22	45	67
	104	106	210

Schweizerische Mineralogische und Petrographische Mitteilungen (Redaktor: Dr. E. Brandenberger, Zürich). Im Jahre 1934 erschien Band XIV der Mitteilungen mit 531 Seiten Umfang (47 Seiten weniger

als im Vorjahre), 16 Tafeln und 56 Textfiguren. Auch in diesem Jahre haben einzelne Autoren an die Druckkosten namhafte finanzielle Beiträge geleistet, wofür ihnen an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen sei.

Auszug aus der Rechnungsablage (Kassier Dr. F. de Quervain, Zürich):

Betriebsrechnung. Bilanz per 31. Dezember 1934

	Aktiva	Passiva
Saldo-Vortrag	166.13	
Mitgliederbeiträge	4020.—	
Druckbeiträge und Separata	2904.50	
Verkauf der Mitteilungen	1606.50	
Ertrag der Wertschriften	682.20	
Zinsen	16.85	
Inserateinnahmen	55.—	
Beitrag der Geotechnischen Kommission	500.—	
Ausstände	1317.60	
Druck und Versand von Band 14		9591.91
Verlagsspesen		195.15
Administrationsspesen		241.40
Bibliographie		41.—
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge		100.—
Letztjährige Ausstände		1588.55
Passiv-Saldo	489.23	
	<u>11758.01</u>	<u>11758.01</u>
 A u s w e i s :		
Postcheck-Konto	314.03	
Bank-Konto	1191.50	
Ausstände	1317.60	
Konto A.-G. Gebr. Leemann & Co.		2805.36
Diverse Rechnungen		407.—
Passiv-Saldo	489.23	
	<u>3312.36</u>	<u>3312.36</u>

Kapitalrechnung. Bilanz per 31. Dezember 1934

	Aktiva	Passiva
Obligationen	17268.50	
Fond Dr. J. Th. Erb		15000.—
Unantastbares Kapital		2100.—
Saldo		168.50
	<u>17268.50</u>	<u>17268.50</u>

B. Sitzungsprotokoll*Erster Teil: Geschäftliche Sitzung*

Sonntag, den 18. August 1935, 10.30 Uhr, im Stiftungsgymnasium

Vorsitzender: Prof. Dr. Leonhard Weber als Vize-Präsident

Anwesend: 19 Personen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Präsident, Prof. Hugi, gesundheitshalber am persönlichen Erscheinen verhindert ist und der Tagung guten Erfolg wünscht. Die Versammlung beschliesst, ihrem Präsidenten die besten Wünsche zur Wiedergenesung telegraphisch zu übermitteln.

Der Vorsitzende hält einen Nachruf auf das verstorbene Mitglied Dr. J. Th. Erb, den Haag, und würdigt seine ausserordentlichen Verdienste um die Gesellschaft und die Schweiz. Min.-Petr. Mitteilungen. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Der Jahresbericht pro 1934 wird verlesen und genehmigt.

Die Jahresrechnung pro 1934 wird vom Kassier verlesen und erläutert. Der Revisionsbericht von Dr. Galopin wird verlesen. Da der zweite Revisionsbericht nicht eingegangen ist, kann die Rechnung nur vorbehältlich des spätern Eingangs desselben genehmigt werden¹⁾. Die Versammlung beschliesst gemäss Antrag unter bester Verdankung an den Kassier Dr. Fr. de Quervain.

Der Kassier legt den Vorschlag für 1935 vor. Die Versammlung stimmt ihm zu und beschliesst gemäss Antrag des Vorstandes Tilgung des Defizites von 1934 im Betrage von Fr. 489.23 durch Einsparungen im Jahre 1935.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes für 1935 wieder auf Fr. 20.— festgesetzt.

Der Redaktor Dr. Brandenberger verliest seinen Bericht. Er dringt auf möglichste Knappheit in der Abfassung der Manuskripte für die Mitteilungen, damit ev. nötig werdende Einsparungen am Umfang derselben durch vermehrte Vielseitigkeit kompensiert werden können. Die Versammlung stimmt zu.

Als Rechnungsrevisor wird an Stelle des turnusgemäss ausscheidenden Dr. R. Galopin (Genève) Dr. J. Tercier (Freiburg) gewählt.

Der Vorsitzende gibt der Versammlung von verschiedenen Beschlüssen des Vorstandes Kenntnis. Diese betreffen die Einführung

¹⁾ Anmerkung bei der Drucklegung: Der zweite Revisionsbericht ist mittlerweile eingegangen, so dass die Genehmigung der Rechnung zu Recht besteht.

eines Registers der beschriebenen Mineral- und Gesteinsarten für jeden Band der Mitteilungen (ab Bd. XV), die Vorbereitung eines Generalregisters für die Bde. I—XX, sowie die Abgabe der ältern Jahrgänge der Mitteilungen (ab Bd. V) zu ermässigten Preisen. Es erfolgen keine Einwände.

Es wird ferner mitgeteilt, dass die Deutsche Mineralogische Gesellschaft im September eine Exkursion durch die Schweiz veranstaltet und die Mitglieder unserer Gesellschaft dazu eingeladen hat. Die Herren Prof. Niggli und Burri werden die Exkursion während einiger Tage begleiten und sind in der Lage, weitere Auskünfte zu geben.

Der Vorsitzende beantragt Fortsetzung der wissenschaftlichen Sitzung nach der Mittagspause, im Gegensatz zum Programm der S. N. G., da ein grosser Teil der Referenten schon heute wieder heimkehren möchte. Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

Zweiter Teil: Wissenschaftliche Sitzung

Sonntag, den 18. August, 11 Uhr 30 und 14 Uhr 30

Vorsitzende: Prof. Dr. M. Gysin und Prof. Dr. M. Berek

Aktuar: Dr. E. Brandenberger

Mitteilungen

M. GYSIN et TH. HILLER (Genève): *Sur l'étude de quelques cuivres gris par la méthode des empreintes.*

Voir Bull. Suisse de Minéral. et Pétrogr. 15 (1935).

L. WEBER (Fribourg): *Ein Riesenquarz aus dem Kanton Graubünden.*

Siehe die demnächst in dieser Zeitschrift erscheinende Arbeit des Referenten.

L. WEBER (Fribourg): *Über Härtekurven.*

Siehe die demnächst in dieser Zeitschrift erscheinende Arbeit des Referenten.

M. BEREK (Wetzlar): *Fortschritte in der optischen Untersuchung anisotroper Erzmineraleien.* ✓

Abgesehen von der Feststellung, ob ein Erzmineral optisch isotrop oder anisotrop ist, konnten bisher die Erscheinungen, welche solche Mineralien zwischen gekreuzten Nicols im Polarisationsmikroskop darboten, diagnostisch nicht weiter nutzbar gemacht werden. Nach Aufschluss neuer Gesichtspunkte ist es dem Vortragenden gelungen, die mikroskopische Bestimmung der Erzmineraleien aus den Anisotropieeffekten auf einen Stand zu bringen, der, abgesehen von der Ergiebigkeit der Universaldrehtischmethoden, durchaus dem Stand entspricht, der uns bei der Diagnostik durchsichtiger Mineralien im polarisierten Licht seit

langem geläufig ist. Mit Hilfe eines neu eingeführten Anisotropieparameters, des sogenannten charakteristischen Winkels, der sich mit dem Polarisationsmikroskop nach Hinzufügung einiger neuer technischer Hilfsmittel messen lässt, kann man den komplexen optischen Charakter des Anschliffes bezw. des Minerals unterscheiden, sowie auch feststellen, ob es sich um ein optisch einachsiges oder um ein optisch zweiachsiges Mineral handelt. Derselbe Parameter besitzt die Eigentümlichkeit, für optisch einachsige Kristalle eine charakteristische Mineralkonstante zu sein, die also unabhängig von der zufälligen Anschliffrichtung ist. Für optisch zweiachsige Erzminerale besteht diese Beziehung nicht. Zwei weitere neu eingeführte, in demselben Messvorgang sich ergebende Parameter messen die Anisotropie der Brechung und die Anisotropie der Absorption. Diese Parameter erlauben es auch, den relativen optischen Charakter der beiden sich im Kristall fortpflanzenden Wellen anzugeben, sowohl in Bezug auf die Brechung wie in Bezug auf die Absorption. Ferner kann man noch den Grad der Elliptizität für die im Kristall fortschreitenden Wellen zahlenmässig angeben. Schliesslich liefert derselbe Messvorgang auch das Verhältnis der beiden uniaxialen Reflexionsvermögen des Anschliffes. Als Messungsbeispiele wurden Eisenglanz, Rotnickelkies und Antimonglanz vorgewiesen.

E. BRANDENBERGER (Zürich): *Die röntgenographische Untersuchung von Tonen und Böden.*

Siehe die später in dieser Zeitschrift erscheinende Arbeit des Referenten.

CONRAD BURRI (Zürich): *Die Iberische Vorlandsprovinz.*

Der Alpidenzug wird in seiner ganzen Länge von einem mehr oder weniger ausgeprägten Vorlandsvulkanismus begleitet. Obwohl dieser im iberischen Segment des Vorlandes bedeutend weniger intensiv auftritt als etwa in der Auvergne, in den deutschen Mittelgebirgen oder in Böhmen, bietet er doch grosses petrographisches Interesse, umso mehr als moderne, auch die chemischen Verhältnisse berücksichtigende Untersuchungen bis vor kurzem fast vollständig fehlten. Das Vorland der Betischen Cordillere besteht in seinem Aufbau aus archaischen, fraglichen kaledonischen und aus herzynischen Elementen, denen durch den alpinen Zusammenschub eine Vorlandsfaltung (Iberiden nach R. STAUB) aufgeprägt wurden. Der Iberische Vorlandsvulkanismus steht in deutlicher Abhängigkeit zur iberiden Tektonik, indem seine Hauptvorkommen an die grossen axialen Kulminationen und Depressionen derselben gebunden scheinen.

Längs der westlichen iberischen Hauptkulmination Sierra Nevada-Coruña liegen die jungvulkanischen Vorkommen der Campos de Calatrava (Prov. Ciudad Real) mit Ankaratrit, schwachalkalischem Plagioklasbasalt und melano-kratem Olivinleucitit, sowie der olivinführende Nephelinit von Larazo-Las Cruces (Galicien). Im Gebiet der östlichen iberischen Hauptkulmination liegen die bekannten catalonischen Vulkane von Olot und Gerona mit Ankaratrit, olivin-führendem Nephelinit, schwachalkalischem Plagioklasbasalt, Monchiquit und Na-Trachyt. Eventuell sind auch die schwachalkalischen Basalte von Alfara und Benifallet (Prov. Taragona) dazu zu rechnen.

Im Bereich der zwischen diesen beiden Kulminationen gelegenen grossen Depression liegen die Vorkommen der Columbretes (trachytische Phonolithen, tephritische Trachyte, z. T. mit Leucit, Basalte), diejenigen von Cofrentes, Prov.

Valencia (Ankaratrit, Plagioklasbasalt), von Beteta, Prov. Cuenca (Ankaratrit), von Nuévalos, Prov. Zaragoza (Kali-Limburgit) und ganz im N, der Trachyt des Mte. Aspe bei Bilbao.

Im Westen der westlichen Hauptkulmination, im Gebiete einer neuen Depression, liegen die portugiesischen Vulkangebiete. Im Gebiet von Lissabon kommen Basalte neben Alkalitrachyten und mannigfachen alkaligabbroiden Gängen vor, bei Cintra Syenit mit basischen Gängen. Die nördliche Fortsetzung dieser Vorkommen ist nur ungenügend bekannt. Im SW des Landes befindet sich das reich differenzierte Nephelinsyenitmassiv der Serra de Monchique und die alkalibasaltischen Ergüsse der Algarve.

Chemisch bilden die erwähnten Gesteinsvorkommen eine ziemlich einheitliche Provinz von atlantischem Typus. Als Sondertendenzen innerhalb dieser sind zu erwähnen: Anklänge an den pazifischen Typus bei den Gesteinen der Columbretes und bei einigen Typen der Serra de Monchique, sowie der ausgesprochene Kali-Charakter des Olivinleucitites vom Volcán de Villamayor (Campos de Calatrava) und des K-Limburgites von Nuévalos. Diese Gesteine zeigen enge Verwandtschaft zu den bekannten K-Mg-reichen, lamproitischen Gesteinen der Provinzen Murcia und Albacete.

Für die eingehende chemisch-petrographische Beschreibung der hier erwähnten spanischen Gesteine siehe die Arbeiten von C. Burri und I. Parga-Pondal, Schweiz. Min.-Petr. Mitt. (13) 1933 und (15) 1935.

H. STRUNZ (Zürich): *Über strukturelle und morphologische Beziehungen zwischen Epidot und Zoisit und zwischen Epidot und Ardennit.*

Es wurden sehr enge kristallographische Beziehungen zwischen Epidot, Zoisit und Ardennit erkannt. Die Aufstellung der Kristalle wurde so gewählt, dass sie diesen Beziehungen gerecht wird. Nähere Angaben werden in der Zeitschrift für Kristallographie erscheinen.

E. GEIGER (Hüttwilen): *Sedimentpetrographisches aus dem Schichtkomplex der obern Süßwassermolasse.*

H. PREISWERK (Basel): *Über die Stellung der Augengneise im mittleren Tessin.*

Schluss der wissenschaftlichen Sitzung 17 Uhr 15.